

Zeitschrift: Schweizer Monat : die Autorenzeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Band: 103 (2023)
Heft: 1105

Rubrik: Markt und Moneten ; Das kleine Einmaleins

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

MARKT UND MONETEN

Frauen sind keine Spezialfälle

«Frauen werden in der Anlageberatung falsch angesprochen.» – «Frauen kommen bei Geldanlagen schlechter weg.» – «Frauen investieren zu wenig.» Nimmt man solche Aussagen zum Nennwert, scheinen Frauen bei der Geldanlage Sonder- oder gar Problemfälle zu sein. Darum überrascht es vordergründig nicht, dass «frauenfreundliche» Anlageprodukte und «frauenspezifische» Anlageberatungen mit viel Trara vermarktet werden. Inhaltlich ist es anders: Geschlechter-spezifische Anlagelösungen sind unsinnig und schaden den Frauen.

Aus wissenschaftlichen Untersuchungen ist bekannt, dass Frauen ihr Kapital im Durchschnitt anders anlegen als Männer: Sie sind risikoaverser, geduldiger und überschätzen sich weniger als Männer. Doch die Analysen zeigen

auch, dass sich Unterschiede zwischen Männern und Frauen nicht in erster Linie durch das Geschlecht erklären lassen, sondern durch Unterschiede vor allem in der Vermögenssituation, beim Einkommen und bei der Ausbildung. Vergleicht man Männer und Frauen in vergleichbaren Lebenslagen, verschwinden die scheinbaren Geschlechterunterschiede weitgehend.

Das kann ich selber auch aus der Praxis bestätigen: Jede meiner Kundinnen stellt andere Anforderungen an ihre Anlagelösung. Diese Ansprüche kann man nicht damit erklären, dass sie Frauen sind. Sie ergeben sich

aufgrund ihrer Vermögenssituation, ihrer Ziele, ihrer Verpflichtungen, ihrer Risikoaversion und ihrer Beurteilung der Welt.

«Frauenspezifische» Anlagelösungen unterschlagen die hohe Diversität der Ansprüche, die Frauen an ihre Geldanlage stellen. «Frauenfreundliche» Anlageprodukte sind meist pauschalisierend, weil sie die Frauen in einen Topf werfen, anstatt sie in ihren Bedürfnissen ernst zu nehmen. Frauen und Männer brauchen qualifizierte individuelle Beratung auf der Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse, die sicherstellt, dass sie ihre Ziele und Verpflichtungen im Rahmen des jeweiligen Risikoprofils tatsächlich erreichen.



Alexandra Janssen

leitet die Vermögensverwaltung innerhalb der Ecofin-Gruppe. In ihrer Kolumne befasst sie sich mit den praktischen Erkenntnissen, die sich aus der ökonomischen Theorie ergeben.

DAS KLEINE EINMALEINS

Welche Flasche ist vergiftet?

Ein König will ein rauschendes Fest feiern. 1000 Flaschen Wein werden geöffnet. Doch zwei Stunden vor dem Fest erfährt er, dass eine der 1000 Flaschen vergiftet ist. Bloss welche? Es stehen ihm nur 10 Vorkoster zur Verfügung und das Gift wirkt in knapp zwei Stunden. Vorausgesetzt, das Gift wirkt auch dann, wenn es mit beliebig vielen anderen Proben verdünnt ist: Mit welcher Strategie kann man die 1000 Flaschen derart testen, dass man rechtzeitig bei Festbeginn weiss, welche Flasche vergiftet ist?

Vorkoster	Flasche 1	Flasche 2	Flasche 3	Flasche 4
1	x	x		
2	x		x	

Betrachten wir die Aufgabe zunächst in einer vereinfachten Variante mit 4 Flaschen und 2 Vorkostern. Der erste Vorkoster bekommt eine Mischung der ersten 2 Flaschen; der zweite Vorkoster bekommt eine Mischung aus den Flaschen 1 und 3.

So gibt es eine eindeutige Lösung: Sterben beide Vorkoster, dann war das Gift in Flasche 1; stirbt keiner, war das Gift in Flasche 4; stirbt nur Vorkoster 1, war das Gift in Flasche 2, und erwischt es nur Vorkoster 2, war Flasche 3 vergiftet.

Kehren wir nun zurück zum König und den 1000 Flaschen. Oder nehmen wir 1024 Flaschen, denn das entspricht 2^{10} (oben zeigten wir die Lösung für $2^2 = 4$). Man unterteilt die aufgereihten Flaschen 1 bis 1024 zuerst in die Hälfte und gibt dem ersten Vorkoster eine Mischung aus den ersten 512 (das entspricht den ersten zwei Flaschen im obigen Beispiel). Der zweite Vorkoster bekommt eine Mischung aus 1 bis 256 und 513 bis 768 (das erste und dritte Viertel). Dann teilt man die Gesamtzahl in Achtel, Sechzehntel und so weiter. Am Ende darf der letzte Vorkoster noch prüfen, ob es eine ungerade oder gerade Flasche betrifft.

Aufgrund des Zustands der Vorkoster können Sie nun eindeutig ableiten, welche Flasche betroffen ist. Überlebt etwa der erste Vorkoster, ist keine unter den ersten 512 Flaschen betroffen. Wenn alle zehn Vorkoster tot umfallen, kann man einfach Flasche 1 rausnehmen und dann das rauschende Fest in vollen Zügen geniessen.



Christoph Luchsinger

ist Mathematikdozent an der Universität Zürich und Gründer der Stellenbörsen www.math-jobs.com und www.acad.jobs. In seiner Kolumne kommt er alltäglichen mathematischen Geheimnissen auf die Spur.